

Inhalt

1. Kapitel – Typisch Kölsch

Agrippina

1. Klüngel auf Römisch 20

Agrippina, gebürtige Kölnerin, betrieb in Rom Klüngel und schaffte es, ihrer Geburtsstadt ihren Namen zu geben.

Kölner Karneval

2. Vom Isisfest zum Geisterzug 27

Mit dem Isisfest, bei dem Schiffswagen durch die Stadt gezogen wurden, feierten die Kölner schon zur Römerzeit eine Art Karneval. Und mit dem Geisterzug ist dessen Geschichte noch lange nicht zu Ende.

Erzbischof Anno

3. Ein seltsamer Heiliger 31

Seit dem 11. Jahrhundert haben die Kölner Ärger mit ihren Erzbischöfen. Den unrühmlichen Anfang machte dabei Anno, der für den Missbrauch seiner Rechte von den Kölnern beinahe gelyncht worden wäre.

Kölner Bier

4. Vom »Soore Hungk« zum »lecker Kölsch« 35

Fast zweitausend Jahre dauerte es, bis die Kölner vom schlechten Wein zum guten Bier fanden.

Kölnisch Wasser

5. Das bestgehütete Geheimnis Kölns 38

Das erste Kölnisch Wasser wurde als »Wunderwasser« getrunken, eingerieben und inhaliert. Die Franzosen beendeten seine Karriere als Heilmittel und verhalfen 4711 zu seinem Markennamen.

Die Revolutionszeit 1848

6. Revolution auf Kölsch 42

Nach einem anstrengenden Revolutionstag ging der Kölner erst einmal nach Hause, um sich anständig auszuschlafen.

Der Kamelle-Napoleon

7. Mit Kamelle zu Reichtum und Ruhm 45

Als gewiefter Geschäftsmann schreckte Franz Stollwerck auch vor einem Streit mit den Apothekern nicht zurück und ebnete mit »Brustkamellen« den Weg für ein süßes Traditionsunternehmen.

Klüngel

8. Ein kölsches Phänomen 49

Mit Klüngel gelang es Adenauer, den Kölnern eine Hängebrücke und einem Kölner Kabelhersteller einen guten Auftrag zu verschaffen.

Kardinal Frings

9. Fringsen ist erlaubt! 52

Wie Kardinal Frings den »Klüttenklau« genehmigte und damit zum beliebtesten Kölner Erzbischof seit dem Mittelalter wurde.

Tünnes und Schäl, Willy Millowitsch

10. Die zwei Seelen des Kölschen 55

Von Tünnes und Schäl sagt man, dass sie die zwei Seelen repräsentieren, die in der Brust eines jeden Kölners schlagen. Und was hat Millowitsch eigentlich mit dem Hännischen-Theater zu tun?

2. Kapitel – Es war einmal

Marsilius

11. Kölner Frauen - starke Frauen 66

Wie Marsilius mit Hilfe der Kölnerinnen die Stadt rettete und einen Kaiser beschämte.

Der Löwenkampf des Hermann Gryn

12. Ein gefährliches Abendessen 77

Hermann Gryn wagte es, dem Erzbischof zu trotzen, und wurde dafür um ein Haar zu Löwenfutter.

Das versteinerte Ehepaar

13. Steine Mann und Steine Frau 84

Alte Ehepaare sollten aufpassen, was sie sich im Streit so gegenseitig an den Kopf werfen. Sonst geht es ihnen womöglich wie Steine Mann und Steine Frau.

Richmodis von Aducht

14. Bis dass der Tod euch scheidet 88

Richmodis überwand mit ihrer Liebe den Tod und zwei Pferde bekamen ein Denkmal.

Die Weckschnapp

15. Der Preis der Ehre 94

Hart, aber ungerecht: die Richtsprüche der Femegerichte. Doch auch wenn man schon in der Weckschnapp dem Tod ins Auge sah, war es für Reue noch nicht zu spät.

Der Bürgermeister in der glühenden Kutsche

16. Rathausspuk 108

Klüngeln ist zwar erlaubt, doch für ein hartes Herz und Geldgier musste der Bürgermeister in einer glühenden Kutsche spuken.

Jan von Werth

17. Ein toller Bursche 114

Vom Stallburschen zum Helden – eine steile Karriere. Doch die Liebe blieb bei Jan von Werth auf der Strecke.

Der gespenstische Geizkragen

18. Der Geist im Sack 120

Spukende Wucherer wurden notfalls ins Siebengebirge exportiert.

Das spukende Milchmädchen

19. Um Mitternacht auf der Burgmauer 124

»Halb Wasser, halb Milch« – dafür wurden Milchmädchen vor der modernen Diätwelle aufs Schwerste bestraft.

Die Heinzelmännchen-Sage

20. Ach, dass es noch wie damals wär'! 129

Mit den Heinzelmännchen erlebten die Kölner paradiesische Zeiten. Aber: Neugierig war des Schneiders Weib!

3. Kapitel – Domgeschichten

St. Ursula

21. Ein dorniger Weg 138

Liebe, Lust und Leiden der Hl. Ursula – unter Mitwirkung von elftausend Jungfrauen, einer Prinzessin, einem Prinzen sowie einer Horde wilder Hunnen.

Hildebold

22. Das Geschenk des Jägers 154

Die Bescheidenheit Hildebolds beeindruckte Karl den Großen so, dass er ihn zum Bischof von Köln machte.

Der Bau des Alten Domes

23. Die Geister auf dem Hügel 159

Damit der erste Dom entstehen konnte, mussten die ansässigen bösen Geister erst einmal im Rechtsrheinischen entsorgt werden.

Der fromme Petersmann

24. Von Köln nach Dortmund 164

Der Hl. Reinold half beim Bau des alten Domes, wurde dabei zum Märtyrer und wollte deshalb nach seinem Tod lieber nach Dortmund.

Reinold von Dassel

25. Ein Hitzkopf und störrisch wie ein Maulesel 171

Reinold von Dassel trickste einen rotbärtigen Kaiser aus, rettete dabei einem Bürgermeister das Leben und erhielt als Dank die Heiligen Drei Könige.

Die Dombausage

26. Die Wette mit dem Teufel 179

Hätte sich Dombaumeister Gerhard nicht mit dem Teufel eingelassen und verloren, gäbe es heute keine Dombauhütte.

Die Wasserspeier

27. Wie der Dom zu seinen Wasserspeiern kam 183

Für kleine Teufelchen ist der Dom ein gefährliches Pflaster.

Eine verschollene Glocke

28. Die Teufelsglocke 188

Mit Teufels Hilfe wurde die Glocke zwar fertig, doch sie hatte einen höllischen Klang.

Der Schrein der Heiligen Drei Könige

29. Vier Schutzengel für drei Könige 193

Der Teufel versuchte, den Schrein zu zerstören, aber die Engelchen haben ihn gerettet.

Der Geist im Dom

30. Eine Nacht im Dom 196

Wer sich im Dom einschließen lässt, muss mit unheimlichen Begegnungen rechnen.

4. Kapitel – »Oh, Wunder!«

St. Gereon

31. Menschen sind keine Götter 204

Der Hl. Gereon wollte keine Christen töten, sondern ließ sich lieber selber umbringen.

Maternus

32. Gegen den Strom 210

Maternus erwies sich auch nach seinem Ableben noch als recht eigensinnig.

St. Severin

33. Regen für Köln 214

St. Severin ist zwar nur ein halber Heiliger, aber fürs Wetter leistet er ganze Arbeit.

St. Kunibert

34. Das Grab der heiligen Ursula 218

St. Kunibert entdeckte mit Hilfe einer Taube das Grab seiner Lieblingsheiligen.

Hermann-Josef

35. Ein Geschenk für Maria 221

Hermann-Josef war der Meinung, dass das Jesuskind gerne Äpfel mag.

Das Wunder von St. Aposteln

36. Der Glaube ist stärker als Feuer 225

Eine alte Frau rettete durch ihren Glauben ihr Häuschen an St. Aposteln.

Albertus Magnus

37. Das »sprechende Bild« 229

Albertus Magnus erschuf schon im Mittelalter den ersten Roboter, doch sein frommer Schüler hatte dafür gar kein Verständnis.

Die antike Säule in St. Gereon

38. Die Blutsäule 236

Nur wer ein reines Gewissen hat, darf vor die Blutsäule treten.

Der Kunibertspütz

39. Die Kinder im Brunnen 239

In Köln kommen die Kinder natürlich aus dem Kunibertspütz.

Die Geistermesse in St. Maria Lyskirchen

40. Weihnacht der Geister 243

In St. Maria Lyskirchen feiern die Ertrunkenen ihre letzte Christmette.

Korrektur des Inhaltsverzeichnisses

1. Kapitel – Typisch Kölsch

1. Klüngel auf Römisch	16
2. Vom Isisfest zum Geisterzug	24
3. Ein seltsamer Heiliger	29
4. Vom »Soore Hungk« zum »lecker Kölsch«	34
5. Das bestgehütete Geheimnis Kölns	39
6. Revolution auf Kölsch	44
7. Mit Kamelle zu Reichtum und Ruhm	48
8. Ein kölsches Phänomen	53
9. Fringsen ist erlaubt!	57
10. Die zwei Seelen des Kölschen	61

2. Kapitel – Es war einmal

11. Kölner Frauen - starke Frauen	69
12. Ein gefährliches Abendessen	80
13. Steine Mann und Steine Frau	87
14. Bis dass der Tod euch scheidet	92
15. Der Preis der Ehre	99
16. Rathauspuk	114
17. Ein toller Bursche	121
18. Der Geist im Sack	128
19. Um Mitternacht auf der Burgmauer	133
20. Ach, dass es noch wie damals wär'!	139

3. Kapitel – Domgeschichten

21. Ein dorniger Weg	145
22. Das Geschenk des Jägers	160
23. Die Geister auf dem Hügel	166
24. Von Köln nach Dortmund	172
25. Ein Hitzkopf und störrisch wie ein Maulesel	180
26. Die Wette mit dem Teufel	189
27. Wie der Dom zu seinen Wasserspeiern kam	194
28. Die Teufelsglocke	200
29. Vier Schutzengel für drei Könige	206
30. Eine Nacht im Dom	210

4. Kapitel – »Oh, Wunder!«

31. Menschen sind keine Götter	216
32. Gegen den Strom	223
33. Regen für Köln	228
34. Das Grab der heiligen Ursula	233
35. Ein Geschenk für Maria	237
36. Der Glaube ist stärker als Feuer	242
37. Das »sprechende Bild«	247
38. Die Blutsäule	255
39. Die Kinder im Brunnen	259
40. Weihnacht der Geister	264